

ZT SERVICE

Meisterliche Rundschau mit dem Blick nach Nord, Süd, Ost und West

Die Qualität des deutschen Zahntechniker-Handwerks steht und fällt mit dem Können der Menschen, die in diesem Gewerbe arbeiten. Die Ausbildung zum Zahntechnikermeister stellt auch oder gerade in heutiger Zeit ein ganz entscheidendes Puzzleteil dar. Bundesweit bieten momentan mehr als 20 Einrichtungen eine solche Fortbildung an. Die ZT Zahntechnik Zeitung stellt in sieben Teilen jene Angebote kurz vor. Teil 2 blickt in den Nordwesten des Landes.



Dortmund



Ansprechpartner:

Träger:

Anzahl Arbeitsplätze:

Anzahl Lehrer (fest angestellt / frei):

Unterrichtsanteil in % (fest angestellt / frei):
Teil I (Fachpraxis):
Teil II (Fachtheorie):

Kursangebote
Teil I und II – Teilzeit:

Teil III (Betriebswirtschaft / Recht):
Teil IV (Berufs- und Arbeitspädagogik):

Gestellte Bücher, Materialien, Werkzeuge etc.:

Materialkosten pro Teilnehmer:

Prüfungsablauf
Prüfungsdauer Teil I / Teil II:
Prüfungsort:
Prüfungskosten:
Teil I und Nebenkosten:
Teil II:
Teil III:
Teil IV:
Wiederholungsprüfungen pro Jahr:

Besonderheiten:

Bildungszentrum der HWK Dortmund

Handwerkskammer Dortmund
Bildungszentrum
Ardeystraße 93–95
44139 Dortmund
www.hwk-do.de

Martin Winterkamp
02 31/5 49 36 40
martin.winterkamp@hwk-do.de

HWK Dortmund

16

10 (2/8)

30/70
40/60

Stunden: 1.203 Std.
Kosten: 6.010 Euro
Zyklus: Freitag: 16–21 Uhr, Sonnabend: 8–13 Uhr
Vollzeit/Teilzeit: 1.450 Euro
Vollzeit/Teilzeit: 460 Euro

Skripte, teilweise Verbrauchsmaterial

k. A.

9 Tage / 9 Std.
Bildungszentrum

1.060 Euro
255 Euro
255 Euro
255 Euro
nach Bedarf

– modernes und umfassend eingerichtetes Labor inklusive CAD/CAM-Anlage
– mindestens eine mehrtägige Exkursion

Garbsen



Ansprechpartner:

Träger:

Anzahl Arbeitsplätze:

Anzahl Lehrer (fest angestellt / frei):

Unterrichtsanteil in % (fest angestellt / frei):
Teil I (Fachpraxis):
Teil II (Fachtheorie):

Kursangebote
Teil I und II – Vollzeit:
(inkl. Teile III, IV und Betriebswirt HWK)

Teil I und II – Teilzeit:

Teil III (Betriebswirtschaft / Recht):
Teil IV (Berufs- und Arbeitspädagogik):

Gestellte Bücher, Materialien, Werkzeuge etc.:

Materialkosten pro Teilnehmer:

Prüfungsablauf
Prüfungsdauer Teil I / Teil II:
Prüfungsort:

Prüfungskosten:
Teil I (inkl. Raummiete und Modellkosten):
Teil II:
Teil III:
Teil IV:
Wiederholungsprüfungen pro Jahr:

Besonderheiten:

Institut des Zahntechnikerhandwerks
in Niedersachsen e.V. (IZN)

Seeweg 4
30827 Garbsen
www.izn-garbsen.de

Axel Schneemann
05 11/9 40 78 50
info@izn-garbsen.de
Sekretariat Frau Brechtel
051 31/47 73 57, 47 73 58
brechtel@izn-garbsen.de

IZN e.V.

24

6 (2/4)

50/50
50/50

Stunden: ca. 13 Monate
Kosten: 10.100 Euro, 80 Euro Aufnahmegebühr
Zyklus: Montag–Freitag: 8–17 Uhr
Stunden: ca. 2 Jahre
Kosten: 5.800 Euro, 80 Euro Aufnahmegebühr
Zyklus: Freitag: 17.30–21.30 Uhr,
Sonnabend: 08.00–14.30 Uhr
Nächster Vollzeitkurs beginnt 2009 (je nach Nachfrage),
aktueller Teilzeitkurs läuft bis 09/2010, nächster Teilzeit-
kurs beginnt 08/2009
Teile III und IV an der HWK Hannover möglich (Teil III:
220 Std., 900 Euro / Teil IV: 80 Std., 460 Euro)

Verbrauchsmaterialien (Gipse und Einbettmassen) für Teil I,
Skripte für Teil II, hervorragende technische Ausstattung mit
Fräsgeräten, Keramiköfen, Laser, Gussgeräten etc.

k. A.

9 Tage / 2 Tage
Teil I – IZN Garbsen
Teil II – HWK Hannover

1.280 Euro
210 Euro
170 Euro
230 Euro
Zwei Wiederholungsprüfungen nach der alten Meister-
prüfungsordnung. Ansonsten je nach Bedarf.

– einzige Meisterschule in Niedersachsen
– hochkarätige Referenten aus Industrie und
Praxis
– individuelle Betreuung der Schüler
– hervorragende technische Ausstattung
– sehr gute Kontakte zur Industrie

Münster



Ansprechpartner:

Träger:

Anzahl Arbeitsplätze:

Anzahl Lehrer (fest angestellt / frei):

Unterrichtsanteil in % (fest angestellt / frei):
Teil I (Fachpraxis):
Teil II (Fachtheorie):

Kursangebote
Teil I und II – Vollzeit:

Teil I und II – Teilzeit:

Teil III (Betriebswirtschaft / Recht):

Teil IV (Berufs- und Arbeitspädagogik):

Gestellte Bücher, Materialien, Werkzeuge etc.:

Materialkosten pro Teilnehmer:

Prüfungsablauf
Prüfungsdauer Teil I / Teil II:
Prüfungsort:
Prüfungskosten:
Teil I, II und Nebenkosten:
Teil III:
Teil IV:
Wiederholungsprüfungen pro Jahr:

Besonderheiten:

Handwerkskammer Bildungszentrum Münster

Echelmeyerstraße 1–2
48163 Münster
www.hbz-bildung.de

Alexandra Gering
Tel.: 02 51/7 05 11 17
Alexandra.gering@hwk-muenster.de

HWK Münster

28

2 (2/0)

90/10
55/45

Stunden: 1.080 (ca. 7 Monate), Kosten: 5.500 Euro
Zyklus: jährlich
Stunden: 750 (ca. 20 Monate), Kosten: 4.500 Euro
Zyklus: alle 2 Jahre, Mo + Mi 17–21 Uhr
Stunden: 245, Kosten: 940 Euro
Zyklus: monatlich, Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–12 Uhr
Stunden: 120, Kosten: 470 Euro
Zyklus: monatlich, Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–12 Uhr

Maschinen und Geräte sind vorhanden, Materialien
werden zum Teil ggf. von Firmen gesponsert.

k. A.

ca. 2 Wochen / 1 1/2 Tage
Bildungszentrum

1.175 Euro
150 Euro
250 Euro
einmal jährlich, ansonsten bei Bedarf

– Dozenten aus Wissenschaft und Praxis
– sehr gut ausgestattetes Labor
– Zusammenarbeit mit Industrie
– Unistadt Münster
– Regelmäßiges Ehemaligen-Treffen
– Gästehaus
– HBZ-Restaurant
– Freizeitmöglichkeiten im HBZ: Bierstube mit Kegelbahn,
Fitnessraum, Sauna, Fahrradverleih

IT als Schlüsselrolle im Unternehmen

Bereits zum sechsten Mal wurde am 3. März auf der CeBIT in Hannover der BestPractice-IT Award an mittelständische Unternehmen verliehen. Gewonnen hat das digitale Fräszentrum der Zahntechnik Kerstin Straßburger aus Rochlitz.

Bewerben konnten sich Firmen aus Deutschland und Europa mit nicht mehr als 1.000 Mitarbeitern, bei denen das Thema IT eine große Bedeutung hat, die einen oder mehrere Geschäftsprozesse mit IT optimiert haben und die die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens mittels IT gesteigert haben. Die Firma Zahntechnik-Kerstin Straßburger bietet als diesjähriger Gewinner ihren Kunden unter anderem mithilfe eines digitalen Fräszentrums einen ausgeklügelten Online-Service und konnte so ihre Auftragsbearbeitung wesentlich beschleunigen. Auf der Preisverleihung setzten sich Vertreter aus Wirtschaft und Politik in einer Podiumsdiskussion mit dem

Thema „Geschwindigkeit“ auseinander. Sie waren sich einig, dass es nicht um Geschwindigkeit um jeden Preis gehen dürfe. Der Nutzen der IT liege heute vielmehr in ihrem Einsparungspotenzial, um Projekte im Mittelstand schnell zu realisieren und Services bereitstellen zu können. Der BestPractice-IT Award steht als Indikator für Innovationen und Ideenreichtum mittelständiger Unternehmen und stellt für diese eine der wichtigsten Auszeichnungen in Deutschland und Europa dar. Zentrales Nominierungskriterium ist das kreative Kombinieren unternehmerischen Denkens und innovativer Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie. Unternehmens-

abläufe sollen so verbessert, die Wettbewerbsfestigkeit erhöht und mehr Wachstum gefördert werden. Der Award der Initiative BestPractice-IT steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Er wird jährlich im Rahmen der Computermesse CeBIT in Hannover verliehen. **ZT**

ZT Adresse

Zahntechnik – Kerstin Straßburger
 Noßwitzer Weg 1
 09306 Rochlitz
 Tel.: 0 37 37/4 25 87
 Fax: 0 37 37/4 25 16
 E-Mail:
 post@zahntechnik-strassburger.de
 www.sofg.de

Erneuter wichtiger Vertrauensbeweis

Bereits im Jahre 2006 ließ sich das Unnaer Fräszentrum Frank Prünfte gemäß DIN EN ISO 9001 zertifizieren. Mit der Rezertifizierung am 9. Februar 2009 beweist das Unternehmen gleichbleibende Qualität und Kundenzufriedenheit.

Um am Markt bestehen zu können, müssen Unternehmen heute über klar definierte Prozesse verfügen.

ist es wichtig, die Anforderungen genau zu kennen, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen und sie durch über-

Erreichung der Unternehmens- und Qualitätsziele positiv zu bewerten.“ Geprüft wurden alle Abläufe und Gegebenheiten innerhalb des Betriebes von der Beschaffung über die Lagerung bis hin zur Vermeidung von Beanstandungen und Kostensenkung. Auf dem Prüfstand standen zudem Details wie die Unternehmensführung, die Schulung der Mitarbeiter sowie die Verbesserung von Produktions- und Qualitätsstandards. **ZT**

ANZEIGE



Das gilt vor allem bei Produkten, an die, wie beim Zahnersatz, höchste Qualitätsanforderungen gestellt werden. „Gerade in Zeiten, in denen Billigprodukte aus dem Ausland auf den Markt drängen,

durchschnittliche Leistung langfristig zu binden,“ weiß der geschäftsführende Inhaber Frank Prünfte. Aus diesem Grund führte er das Qualitätsmanagement-System 2006 in seinen Betrieb ein und ließ sich durch die Kiwa International Cert GmbH nach ISO 9001 zertifizieren. Auch bei der Rezertifizierung im Februar 2009 konnte der unabhängige Auditor Diether Stuhl dem Fräszentrum das Zertifikat erneut erteilen: „Bei diesem Audit konnten, wie auch in den vergangenen Jahren, eine Vielzahl von innovativen Ideen zur Steigerung von Kundenzufriedenheit und Kundennutzen vorgestellt und verifiziert werden. Auch die kontinuierliche Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz des QM-Systems war anhand professionell geführter Nachweise zur



Für Geschäftsführer Frank Prünfte ist Kundenvertrauen ein entscheidender Faktor im Wettbewerb.

ZT Adresse

Dental-Labor Frank Prünfte GmbH
 Wasserstraße 25
 59423 Unna
 Tel.: 0 23 03/8 61 38
 Fax: 0 23 03/8 33 98
 E-Mail:
 info@fraeszentrum-unna.de
 www.fraeszentrum-unna.de

ANZEIGE

Erfolg im Dialog



Das unverwechselbare Dentaldepot!

Alles unter einem Dach:
dental bauer-gruppe – Ein Logo für viel Individualität und volle Leistung

Die Unternehmen der dental bauer-gruppe überzeugen in Kliniken, zahnärztlichen Praxen und Laboratorien durch erstklassige Dienstleistungen.

Ein einziges Logo steht als Symbol für individuelle Vor-Ort-Betreuung, Leistung, höchste Qualität und Service.

Sie lesen einen Namen und wissen überall in Deutschland und Österreich, was Sie erwarten dürfen.

- Kundennähe hat oberste Priorität
- Kompetenz und Service als Basis für gute Partnerschaft
- Unser Weg führt in die Zukunft



www.dentalbauer.de

Eine starke Gruppe

„Ein sehr guter Arbeitsplatz“

Im Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber 2009“ landete die 3M ESPE AG auf Rang fünf.

Damit ist sie das beste Industrieunternehmen Bayerns in der Größenklasse der Unternehmen mit 501 bis 5.000 Mitarbeitern. Das Unternehmen hatte erstmals an der weltweit größten Arbeitgeber-Benchmarkstudie teilgenommen.

Im Rahmen einer Festveranstaltung im Februar in Berlin nahm Thomas Bökenkamp, Vorstandssprecher von 3M ESPE, das Arbeitgeber-Gütesiegel aus der Hand von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) entgegen. Er sagte: „Wir sind sehr stolz auf die Auszeichnung als einer der 100 deutschen Top-Arbeitgeber und insbesondere auf unseren Rang fünf in der speziellen Größenklasse.“

Basis der Benchmarkstudie, die das Great Place to Work Institute seit 2003 in Deutschland durchführt, sind eine anonyme Mitarbeiter-Befragung und eine Unternehmens-Befragung zur Arbeitsplatzkultur und Personalpolitik. Bei der 3M ESPE AG hatten sich 97 Prozent der angeschriebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Befragung beteiligt – eine überdurch-



Vorstandssprecher von 3M ESPE, Thomas Bökenkamp (rechts), nahm in Berlin aus den Händen von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD, Mitte) das Gütesiegel entgegen.

schnittlich hohe Quote. Hierbei beantworteten sie zu 94 Prozent die Kernfrage der Studie positiv: „Alles in allem kann ich sagen, dies hier ist ein sehr guter Arbeitsplatz.“ Die 3M Deutschland GmbH, Muttergesellschaft der 3M ESPE AG, wurde zum sechsten Mal in Folge als einer von Deutschlands besten Arbeitgebern ausgezeichnet. Sie belegt 2009 in ihrer Größenklasse Rang drei. **ZT**

ZT Adresse

3M ESPE AG
 ESPE Platz
 82229 Seefeld
 Tel.: 0 81 52/7 00-0
 Fax: 0 81 52/7 00-11 96
 E-Mail: info@3mespe@mmm.com
 www.3mespe.de

Erfolg lässt sich längst auch an Zahlen ablesen

Der Wirtschaftsverbund DENTAGEN ist nach Worten von Bruno F. J. Simmler „gut unterwegs“. Anlässlich der „Waltroper Gespräche 2009“ unterstreicht der Verbund diese Einschätzung zudem mit einer bemerkenswerten Zahl: Die DENTAGEN verzeichnet den 1.000. Mitgliedsbeitritt – das Labor Viadental aus Köln.



Freude über den 1.000. Beitritt in den Wirtschaftsverbund DENTAGEN (v.l.): Vorstandsvorsitzende Karin Schulz, Vorstandsmitglied Bernd Wenzel, Christine Hundertmark (Viadental), DENTAGEN-Repräsentant Hubert Heselmann und Cornelia Hütten (Viadental).

Vor mehr als 100 Gästen nannte Vorstandsvorsitzende Karin Schulz Werte wie „Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Verantwortung, Vertrauen und Mut zu Innovationen“ als Faktoren des Erfolges. Trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise blicke man „mit einer gesunden Portion Hoffnung und Optimismus in die Zukunft“. Die positive Mitgliederentwicklung bezeichnete DENTAGEN-Aufsichtsratsvorsitzender Karl-Heinz Maurer als Beleg dafür, „für die

nächsten Jahre gut aufgestellt zu sein“. Der Trend, sich eines genossenschaftlich organisierten Wirtschaftsverbundes anzuschließen, ist für Simmler unumkehrbar. Der Gastredner der „Waltroper Gespräche“ wertete das Leistungsangebot und die sichere Rechtsform des DENTAGEN Wirtschaftsverbundes als Garanten für weiteren Zuwachs. „Der Vorstand einer eG ist ausschließlich der Mitgliederförderung verpflichtet. Eine Genossen-

schaft lässt sich zudem nicht feindlich übernehmen.“ Das seien heute wichtige Aspekte für Unternehmen, die als Mitglieder einer Genossenschaft bereit sein müssten, gegebenenfalls auch Mitbewerber zu unterstützen. Simmler kritisierte, dass im öffentlichen Rundfunk die 18 Millionen Mitglieder von Genossenschaften gegenüber fünf Millionen Aktionären täglich unterrepräsentiert seien. In den regionalen und lokalen Printmedien werde der Bedeu-

tung des Mittelstandes und damit auch der Genossenschaften eher Rechnung getragen.

Die Sparkasse und Banken forderte Simmler auf, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Mitgliedschaft in einer Verbundgruppe wie DENTAGEN das Insolvenzrisiko eines mittelständischen Unternehmens signifikant mindere. Dies sei noch nicht „an jedem Bankenschanter angekommen“.

Ein weiterer Gast der ersten „Waltroper Gespräche“ war Patric P. Kutscher. Er ist Gründer des Instituts für Stimm- und Sprecherziehung sowie des Deutschen Instituts für Rhetorik mit Sitz in Bensheim. Der diplomierte Verkaufs- und Verhaltenstrainer führt Seminare und Einzelcoachings in den Bereichen Stimme und Sprechen, Rhetorik und Verkaufspsychologie durch. Tiefgründig und humorvoll gab er einen kleinen Einblick in sein umfangreiches Wissen. **ZT**

ZT Adresse

DENTAGEN
Wirtschaftsverbund eG
45731 Waltrop
Richtstrecke 1
Tel.: 0 23 09/7 84 70-0
Fax: 0 23 09/7 84 70-15
E-Mail: dentagen@dentagen.de
www.dentagen.de

Auf fachlicher Stippvisite

Im Rahmen zweier Workshops kommt Prof. Dr. Asami Tanaka im Mai und Juni nach Deutschland.



Prof. Asami Tanaka (Mitte) hat bereits in mehreren Seminaren eindrucksvoll sein Wissen auf dem Gebiet der Ästhetik demonstrieren können.

Für Zahnärzte und Zahntechniker sind die Workshops eine gute Möglichkeit, um gemeinsam mit dem Keramik-Pionier Rationelle Front- und Seitenbehandlungskonzepte aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Die beiden Kursleiter Prof. Asami Tanaka und Prof. Nasser Barghi vermitteln den Teilnehmern ihre wertvollen Tipps und Tricks.

„Erfolgreiche Veneers im Front- und Seitenzahnbereich“ ist das Thema des ersten Workshops am 8. und 9. Mai in Bad Homburg. Die Teilnehmer erfahren dort alles zum Veneer-Kronen-Konzept. Für Zahnärzte stehen Präparation, Bonding und Farbsteuerung im Fokus, Zahntechniker erlernen die Herstellung minimalinvasiver und hochwertiger Veneers.

Erstmals veranstaltet Tanaka den Zahntechniker-Workshop „Modernes Keramikhandling: Rationelle Front- und Seitenzahnkeramik auf Zirkon- und Metallgerüsten“. Der Kurs schult die Verarbeitung von Schichtkeramiken sämtlicher Hersteller mit allen gängigen Systemen und Gerüstmaterialien. Er findet am 19. und 20. Juni in München statt. **ZT**

ZT Adresse

Asami Tanaka Dental
Enterprises Europe GmbH
Max-Planck-Straße 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 0 61 72/8 30 26
Fax: 0 61 72/8 41 79
E-Mail: service@tanaka.de
www.tanaka.de

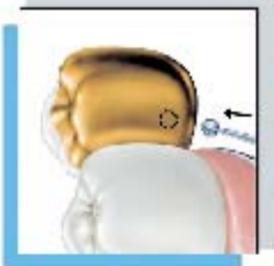
ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec

microtec • nt. M. Noll
Zehlfür 14 • 33193 Hagen
Tel.: +49 51 2331 2081-0 • Fax: +49 51 2331 2081-8
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

Machen Sie friktionslose Teleskopkronen wieder fit!



bohren



Gewinde schneiden



eindrehen, einstellen

- Quick-rep
- ... eine schnelle Hilfe bei Friktionsverlust
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- verstellungsgesicherte Fixierung des Friktionsteils durch Klemmgewinde
- der rückstellfähige und abrasionsfeste Kunststoff sichert eine lange Funktion
- kein zeitaufwändiges Einkleben notwendig



abtrennen... fertig

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur Versand per Laborpaket.

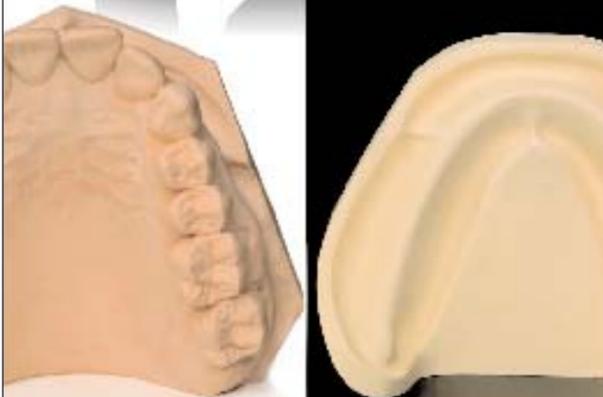
Bitte senden Sie mir das Quick-rep Starter-Set zum Sonderpreis von 125,00 €**
**Inhalt des Starter-Sets: 14 Friktionselemente + Einbauwerkzeuge
- Versand per Laborpaket - mögl. ges. MwSt. Rücksendestrafen!

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

SHERA

WERKSTOFF
TECHNOLOGIE

SHERA

Live

Schwung und Tempo im Labor

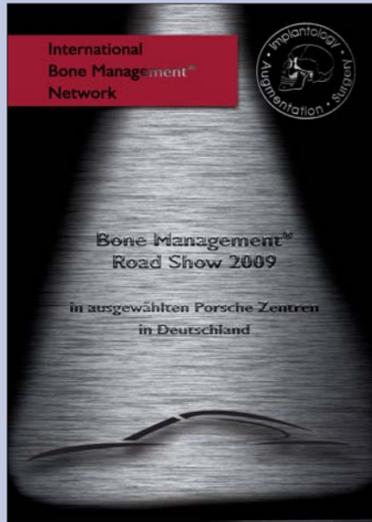
Die Gipsinnovation: hart wie Klasse IV und schnell wie Klasse III. Testen Sie die wirtschaftliche Alternative für kreative Zahntechniker. Swängen Sie mit!

SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG
Tel.: +49 (0) 54 43 - 99 33 - 0 · www.shera.de

Motorisierte Weiterbildung

Die Firma Meisinger lädt Interessierte zum fachlichen Austausch ein. Stattfinden soll der in einer durchaus ungewöhnlichen Umgebung.

Mitte April startet unter dem Titel „Bone Management® Road Show 2009“ eine mehrteilige Informationsreihe zum Thema Implantologie. An insgesamt 13 Tagen können Zahntechniker und Zahnärzte über dieses Thema sowie Innovationen der IDS 2009 mit Kollegen diskutieren und Erfahrungen austauschen. Ort der bundesweiten Veranstaltungsreihe sind verschiedene Porsche-Zentren. Dort werden nach einer Begrüßung namhafte Referenten insgesamt drei Vorträge aus dem Bereich Bone Management® halten, anschließend bleibt Zeit für eine Diskussion. Den Abschluss des Treffens bildet dann ein Rundgang durch das jeweilige Porsche-Zentrum. Die Teilnahmegebühr in Höhe von 95 Euro zzgl. MwSt. beinhaltet nicht zuletzt ein geschmackvolles Catering. Zudem erhalten die Teilnehmer am Tag der Veranstaltung Warengutscheine und Produktmuster der Sponsorenfirmen in einem Wert von mehr als



400 Euro. Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe erhalten Interessierte von Sarah Pöcheim telefonisch unter der Nummer 0 21 31/2 01 24 41 bzw. per E-Mail an sarah.poeheim@meisinger.de **ZT**

ZT Adresse

Hager & Meisinger GmbH
Postfach 21 03 55
41429 Neuss
Tel.: 0 21 31/20 12-0
Fax: 0 21 31/20 12-222
E-Mail: info@meisinger.de
www.meisinger-online.com

Und der Preis geht an ... VITA!

Die VITA Zahnfabrik hat den red dot design award 2009 für den Linearguide 3D-MASTER gewonnen.



Der Linearguide 3D-MASTER der VITA Zahnfabrik konnte sich gegen 3.231 Produkte durchsetzen.

Für das international angesehene Gütesiegel für besonderes Produktdesign in Form des roten Punktes bewarben sich 1.400 Unternehmen aus 49 Ländern. Wichtige Bewertungskriterien waren u. a. der Innovationsgehalt, die Funktionalität, die Ergonomie sowie der Selbsterklärungsaspekt. Laut der Juroren erfüllt der Linearguide 3D-MASTER alle diese Anforderungen und hat so eine neue Leichtigkeit in die anspruchsvolle Aufgabe der Zahnfarbbestimmung gebracht: In nur zwei Schritten wird der Anwender intuitiv zur korrekten Zahnfarbe geleitet. Geistiger Vater des Konzepts war André Schöne, VITA Zahnfabrik: „Unsere Inspiration war der Grundgedanke, die Möglichkeit zu eröffnen, bei intuitiver, selbsterklärender Bedienung von den Vortei-

len des VITA SYSTEM 3D-MASTER zu profitieren, ohne dass klassische Gewohnheiten aufgegeben und farbtheoretisches Wissen angeeignet werden muss.“

Das innovative Design entstand in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Unternehmen Meyer-Hayoz Design Engineering, einem international führenden Design-Unternehmen für Hightech-Entwicklungen und Medizinaltechnik. **ZT**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-0
Fax: 0 77 61/5 62-2 99
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Techniker und Arzt im Team zum gemeinsamen Erfolg

Im Februar und März endeten in München die ersten beiden Kursserien des neuen DGI-APW-Curriculum Implantatprothetik und Zahntechnik. Die Referenten, ZTM Udo Buhr aus München, ZTM Andreas Kimmel aus Koblenz und ZTM Hans-Jürgen Stecher aus Wiedergeltingen, boten den Teilnehmern erneut ein volles Programm.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Unter diesem Titel ging es um die Planung der Versorgung durch den Zahntechniker. Hierzu steht inzwischen eine Fülle von Computerprogrammen zur Verfügung, die ZTM Andreas Kimmel in einer Übersicht präsentierte. „Die Software kann zwar schöne Bilder malen“, warnte er, „doch die Planung setzt Fachkompetenz voraus, der Zahntechniker muss sich in Anatomie auskennen.“ Eine genaue Planung ermöglicht beispielsweise nicht nur die Erstellung eines sehr exakten Kostenplans, sondern vor allem eine prothetisch orientierte chirurgische Planung – „backward planning“ – und gibt zusätzlich Rechtssicherheit.

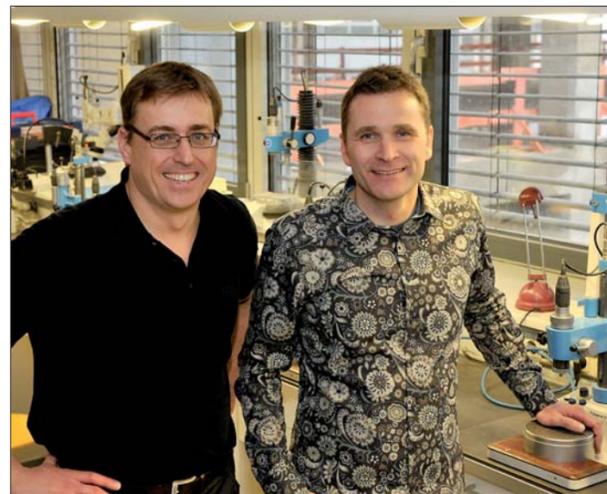
Behandlungsbedarf wird nicht sinken

ZTM Hans-Jürgen Stecher präsentierte einen Parforce-Ritt zum Thema „Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität“. Seine Botschaft: „Wir werden uns auf neue Materialien und Technologien einstellen müssen.“ Stecher prognostiziert aufgrund der demografischen Entwicklung der Gesellschaft die Zunahme komplexer Versorgungsfälle. Immer mehr Patienten wünschten eine fest-sitzende Versorgung. Dabei seien ihnen weniger die Kosten einer Versorgung wichtig, als Langlebigkeit, Funktion und Ästhetik.

Besser und effizienter durch gute Kommunikation

Referenten und Teilnehmer, Zahnärzte und Zahntechniker waren sich in einem Punkt einig: Die Kommuni-

via Vanderborcht aus Fürth, die zur ersten Studien-gruppe gehörte. Wichtig seien auch die Diskussion in der Gruppe, der kollegiale Austausch und vor allem die



Dr. Peter Schneider, Oralchirurg aus Neustadt/Aisch, und ZTM Thomas Pflug, Leutershausen (re.), arbeiten bereits seit zehn Jahren zusammen und haben als Team an dem Curriculum teilgenommen. Im Alltag kennen sie keine Hierarchie und arbeiten gemeinsam an der 3-D-Planung. Foto: David Knipping/DGI

kation zwischen den beiden Berufsgruppen des Teams ist von entscheidender Wichtigkeit für den Erfolg. Die gemeinsame Fortbildung erleichtert dies – und sie dient der Qualitätssicherung. Darum sind vor allem jene Teilnehmer besonders zufrieden, die als Team das Curriculum absolvieren. „Wir sprechen dieselbe Sprache und können so schneller und erfolgreicher arbeiten“, sagen etwa ZTM Gerrit Ehlerth und Dr. Dirk Mankow. „Wir haben viel gelernt“, sagt die Oralchirurgin Syl-

via Vanderborcht: „Dies wurde von Treffen zu Treffen intensiver.“ ZTM Oliver Fackler aus Viernheim hat, wie er sagt, sehr intensiv vom kollegialen Austausch profitiert: „Es gibt wenig Plattformen, wo dieses möglich ist.“

Treffpunkt der kreativen Köpfe

Am DGI-Curriculum nehmen jene Zahnärzte und -techniker teil, denen die berufliche Weiterentwicklung wichtig ist. Und so

mancher berichtet auch über vorbildliche Initiativen, wie Frank Löring aus Witten. Der Zahntechniker hat eine speziell geschulte Zahnarthelferin eingestellt, die – wenn dieses gewünscht wird – das Team der Praxen unterstützt, mit denen Löring zusammenarbeitet. „Die Beraterin geht in die Praxen und schult das Team“, sagt Löring. „Wenn es gewünscht wird, ist diese Mitarbeiterin auch in der Lage, Patienten über die verschiedenen, insbesondere implantatprothetischen Versorgungsformen kompetent zu beraten.“ Und nicht ohne Stolz fügt Löring hinzu: „Das Angebot ist bei den Praxen auf großes Interesse gestoßen.“

Auch die Dozenten sind am Ende des Curriculums zufrieden. „Man merkt, dass die Botschaften ankommen“, freut sich Stecher. Und er wird eine wichtige Botschaft der Teilnehmer an die DGI übermitteln: Sie wollen weitermachen – gewünscht wird ein Continuum. **ZT**

ZT Adresse

DGI – Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.
Sekretariat für Fortbildung
Bismarckstraße 27
67059 Ludwigshafen
Tel.: 06 21/68 12 44-51
Fax: 06 21/68 12 44-69
E-Mail: info@dgi-fortbildung.de
www.dgi-ev.de

Ein fehlendes Glied wird hinzugefügt

Seit März kooperiert BEGO mit der KaVo Dental GmbH. Nutzer des CAD/CAM-Systems von KaVo profitieren so vom „Selective Laser Melting“-Verfahren (SLM).



Ein metallisches Gerüst, das von der Firma BEGO im SLM-Verfahren hergestellt wird.

SLM ist ein Verfahren, das zur Herstellung metallischer Gerüste eingesetzt wird. Die CAD-Daten aus dem Everest Scan werden dafür zunächst virtuell in einzelne Schichtdaten aufgeteilt. In der Laser-Melting-Anlage in Bremen wird feines Metallpulver in einer dünnen Schicht ausgebreitet und mit einem Laser punktuell an den Stellen verschmolzen, die dem Querschnitt des gewünschten Gerüsts entsprechen. Dieser Vorgang wird schichtweise wiederholt, bis die gesamte

Konstruktion aufgebaut ist. Da es sich um ein additives Verfahren handelt, wird nur so viel Material verbraucht, wie tatsächlich für ein Gerüst benötigt wird. Dies bietet sich insbesondere für kostspielige oder auch schwer fräsbare Materialien wie Kobaltbasislegierungen (NEM/EMF) an. In jahrelanger Entwicklungsarbeit hat die BEGO das SLM für die Dentalanwendung zur Serienreife entwickelt. 2008 wurde das Unternehmen als Entwickler der Fertigungstechnik in Form des Patentrechtes bestätigt. Beim Materialangebot stützt sich die Kooperation auf die jahrzehntelange Legierungserfahrung der Bremer und auf die klinische Bewährung der Wirobond- und Goldlegierungen. Everest-Anwender kön-

nen NEM/EMF-Arbeiten problemlos auf ihrem Everest-PC konstruieren und von BEGO fertigen lassen. Dadurch können mit dem Everest 5-Achs-System neben den bisher fräs- und schleifbaren Materialien wie Titan, Zirkondioxid, Glaskeramiken und Provisoriumkunststoff nun auch Gerüste aus Nichtedelmetallen/EMF mit SLM hergestellt werden.

Mit der Kooperation vervollständigt KaVo sein Angebot der CAD/CAM-gestützten Herstellung von Gerüsten. **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
Wilhelm Herbst GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-0
Fax: 04 21/20 28-1 00
E-Mail: info@bego.com
www.bego.com

Weitere Informationen finden Sie auf www.zwp-online.info

Die Gewinner waren stolz wie „Oscar“

Bei der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln wurde im Rahmen des KunstZahnWerk® Wettbewerbs 2009 zum sechsten Mal der „Candulor Award“ verliehen.



Sie bildeten das Siegerpodest des KunstZahnWerk® Wettbewerbs 2009: Gewinnerin Karin Martini (Mitte), der Zweitplatzierte Bernd Gönner und Cornelia Küssert auf Rang drei.

Der Preis ging in diesem Jahr an Karin Martini aus Herzogenbuchsee (Schweiz). Die Gewinnerin erhielt neben dem Siegerscheck in Höhe von 1.500 Euro den erstmals vergebenen „Totalprothetik Oscar“, einen Siegespokal aus Acrylglas. Den zweiten Platz des Wettbewerbs, der unter dem Motto „Die implantatgetragene Prothese“ stand, belegte Bernd Gönner aus Beimerstetten. Er erhielt dafür

1.000 Euro. Über immerhin noch die Hälfte konnte sich die drittplatzierte Cornelia Küssert aus Dornhan freuen. Damit gehen zumindest die beiden letzten Plätze an Teilnehmer aus Deutschland. Insgesamt hatten sich über 100 Teilnehmer aus acht verschiedenen Ländern für den Wettbewerb beworben, von denen schließlich 45 eine Arbeit einsendeten. In diesem Jahr galt es, einer 72-jährigen Frau, die seit 28 Jahren Prothesenträgerin ist und unter einer schlecht sitzenden Unterkiefer-Prothese leidet, zu helfen. Nach einer eingehenden klinischen und radiologischen Untersuchung wurden der Patientin im Unterkiefer vier Implantate für eine Stegkonstruktion eingesetzt. Diese Implantatversorgung musste nun mit einer Oberkiefer- und Unterkie-

fer-Totalprothese ausgestattet werden.

Spätestens an der Stelle kam die Firma CAMLOG ins Spiel, die erstmals als Partner des KunstZahnWerk® Wettbewerbs gewonnen werden konnte und jedem Teilnehmer die Implantatmaterialien kostenlos zur Verfügung stellte. Als weiterer Kooperationspartner fungierte ZTM Rudolf Hrdina, der den speziellen Patientenfall stiftete. Gearbeitet werden musste nach der Aufstellphilosophie von Prof. Dr. A. Gerber. **ZT**

ZT Adresse

Candulor Dental GmbH
Am Riedengraben 6
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel.: 0 77 31/79 78 30
Fax: 0 77 31/2 89 17
E-Mail: info@candulor.de
www.candulor.com

Starke Argumente!

Immer mehr Dentalabos ergänzen Ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigen Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil.

ein facher Datentransfer für CAD/CAM

voller Kundenschutz

keine Vertragsbindung

bundesweite Lieferung

Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Straße 8 • 28359 Bremen / Germany
info@dentaltrade.de • www.dentaltrade.de • freecall (0800) 247 147-1

Auf Theorie folgt Qualitätskontrolle

Anfang Januar 2009 hatten die jetzigen Meisterschüler der Zahntechniker-Meisterschule Berlin-Brandenburg in einem Implantatprothetik-Kurs die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit Materialien der Dentaurum-Gruppe zu sammeln.



ZTM Dirk Bachmann vermittelt wertvolle Tipps für den Umgang mit Implantatprothetik an die Zahntechniker-Meisterschüler.

Implantatprothetik – herausnehmbarer Zahnersatz am Beispiel des *tioLogic*®-Implantatsystems von Dentaurum Implants, war das Thema des Kurses an der Handwerkskammer Berlin, der von ZTM Dirk Bachmann (Dental Labor implantetic, Bruchsal) geleitet wurde.

Nach einer theoretischen Einführung ging es gleich an die praktische Umsetzung. Alle 20 Zahntechniker-Meisterschüler des Vollzeit-Kurses 2008/2009 arbeiteten einen individuell gefrästen Steg auf vier *tioLogic*®-Implantaten aus,

der vorab in *remanium star*® gegossen wurde. Anschließend wurde dieser über speziell ausgestaltete Referenzaufbauten spannungsfrei auf den Implantaten verklebt.

Während des Kurses hatten die Teilnehmer ausreichend Gelegenheit, die Materialien zu testen und sich von der Qualität der Implantatprodukte, Einbettmassen und Legierungen zu überzeugen. Ergänzt wurde dieser sehr praxisorientierte Workshop durch Tipps und Tricks zur Fehlervermeidung. ZTM Dirk Bach-

mann konnte hier den Teilnehmern viel praktische Erfahrung aus seiner mehr als 20-jährigen implantologischen Tätigkeit vermitteln. Seine interessanten Ausführungen beendete er mit der Vorstellung eines Okklusionskonzeptes, was auf großen Zuspruch der Kursteilnehmer stieß.

Insbesondere die Praxisnähe und die Kompetenz des Referenten sowie die persönliche Betreuung durch Ralph Lehmann (Außendienst Dentaurum Implants)

und Djamilla Fillinger (Außendienst Dentaurum) wurden als sehr positiv bewertet. Das aktuelle Kursprogramm kann auf der Internetseite der Dentaurum-Gruppe angefordert werden. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM
J. P. Winkelstroeter KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-4 70
Fax: 0 72 31/8 03-4 09
E-Mail: kurse@dentaurum.de
www.dentaurum.de

ZT Veranstaltungen April/Mai 2009

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
27.-30.04.2009	Langen	VITA-Basisseminar für Sirona inLab Referent: Marianne Höfermann	VITA Zahnfabrik Ute Schmidt Tel.: 0 77 61/5 62-2 35
29.04.2009	Düsseldorf	Cercon auf Implantaten, Workshop Referent: ZT Carsten Fischer	DeguDent GmbH Frau Stickler Tel.: 0 61 81/59-58 71
29.04.2009	Rostock	Hybridprothetik – Kombierter Zahnersatz in der Implantologie – Workshop Referent: ZT Leisinger/Rottler	Straumann GmbH Kirsti Havenstein Tel.: 0 89/24 20 68 90
06.05.2009	Gelnhausen	Er:YAG-Laser/Diodenlaser Referent: Dr. Andreas Clemens	KaVo Dental GmbH Tel.: 0 62 21/64 99 71-0
07./08.05.2009	Hamburg	Effiziente Aufwachtechnik im Kauzentrum Referent: ZTM Ingo Becker (msc.)	Michael Flussfisch GmbH Reik Holz Tel.: 0 40/86 69 35 16
08./09.05.2009	Starnberg	Biomechanischer Aufwachsungskurs Teil 1 Referent: ZTM Michael Polz	Corona Lava™ Fräszentrum Frau Fritsche Tel.: 0 81 51/55 53 88
09.05.2009	Freiburg	Modellherstellungskurs: Das durchdachte Implantat-Modell für Ihren Erfolg Referent: ZTM Malek Misrabi	picodent Claudia Knopp Tel.: 0 22 67/65 80 19

ZT Kleinanzeigen

www.zirkon-forum.de

informativ News aktuell Infos
Forum **kommunikativ** Umfragen
Wettbewerbe **aktiv** Veranstaltungen
Technologien/ Materialien **visionär**

Plattform für Zahntechniker

ZWP online Das Nachrichtenportal für die gesamte Dentalbranche

Jetzt kostenlos eintragen unter:
www.zwp-online.info

ZT

Fakten auf den Punkt gebracht.

muffelforum.de

Die Community der Zahntechniker

- ▶ Diskussionsforen
- ▶ Firmenporträts
- ▶ Produktneuheiten
- ▶ neue Technologien

- ▶ Stellenmarkt
- ▶ Gerätemarkt
- ▶ Kurstermine
- ▶ Chat

1. Telefon: <http://www.muffel-forum.de>
 Ein Projekt der TIBB ServiceLine GbR
 Am Schillerplatz 17
 14576 Borsdorf
<http://www.tibb-service.de>

E-Mail: info@muffel-forum.de
 Thorsten Toll und Andreas Braune
 Fon: (033232) 350200
 Fax: (033232) 350201
 eMail: info@tibb-service.de



Der Dentalmarkt und seine Finanzsituation sind einem ständigen Wandel durch die Gesetzgebung unterworfen.

Für Laborinhaber ist es deshalb schwierig, längerfristige Strategien zu entwickeln und zu planen. Starke Schwankungen im Auftragsvolumen erfordern – zum Erhalt permanenter Liquidität – das Factoring als zeitgemäße betriebswirtschaftliche Maßnahme. Die LVG ist der älteste Factor für Dentallabore.

Seit 1984 bieten wir bundesweit finanzielle Sicherheit in diesem hochsensiblen Markt.

Wir machen Ihren Kopf frei.

UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den LVG Factoring-Test-Wochen.

Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über
 Leistungen Factoring-Test-Wochen
 an folgende Adresse:

Name

Firma

Straße

Ort

Telefon

Fax

e-mail



Labor-Verrechnungs-Ges. mbH
 Rotebühlplatz 5 · 70178 Stuttgart
 ☎ 0711/666 710 · Fax 0711/61 77 62
 info@lvg.de · www.lvg.de